

Zoff um Fluchttreppe am Kindergarten

Schreiben aus der Bauabteilung des Meininger Landratsamtes verärgert Gemeinderäte in Belrieth

Belrieth(ws). So sehr sich auch die Gemeinderäte eine ruhige und kontinuierliche Arbeit wünschen, sie kommen derzeit nicht zur Ruhe. War es im Vorjahr ihre historische Scheune, die sie lange in Atem gehalten hat, ist es jetzt der Kindergarten.

Noch bevor Bürgermeister Hans-Ulrich Laier mit der eigentlichen Ratssitzung und den offiziell geplanten fünf Tagesordnungspunkten beginnen konnte, verlas er ein Fax, das ihn kurz vor der Ratssitzung erreicht hatte. Absender war die Bauabteilung des Landratsamtes Schmalkalden - Meiningen, die einige „Mängel“ am Kindergarten monierte. Dass die Gemeinderäte darüber nur den Kopf schütteln konnten, hat eine längere Vorgeschichte. Viel Kraft und Geld hatte die Gemeinde in den vergangenen Jahren in die Sanierung ihres Kindergartens gesteckt. Weil sich die Abgeordneten immer zu ihrer gemeindlichen Pflichtaufgabe, der Kindergarten darstellt, bekannten, taten sie mitunter mehr, als sie hätten tun müssen. Einiges davon scheint ihnen jetzt auf die Füße zu fallen. Als die Gemeinderäte von benachbarten Kindereinrichtungen erfuhren, dass dort als zweiter Fluchtweg aus dem Obergeschoss eine zusätzliche Treppe verlangt worden war, wurden sie aktiv - noch ehe ihnen selbst eine solche Auflage erteilt worden war. Da an der Belriether Kindereinrichtung an dem Bau zwischen Kindergarten und Nachbargebäude ein recht flaches Dach vorhanden war, hatte ihnen damals das Bauamt lediglich geraten, ein paar Bretter oder Bohlen auf diesem Dach zu befestigen und an der Hauswand einen Handlauf anzubringen. Damit wäre im Notfall eine sichere Evakuierung der Kinder möglich.

Doch die Gemeinderäte sahen das als eine wenig sichere Lösung an, wollten für ihre Kinder das Beste und machten gleich Nägel mit Köpfen.

So sahen sie sich im Kindergarten Neubrunn eine speziell für Kinder angefertigte Fluchttreppe an, ließen den Hersteller sagen und bestellten dort ebenfalls eine solche Treppe. Kostenpunkt war damals 5700.- DM. Das Geld wurde zusätzlich in den Haushalt eingestellt, obwohl es dazu keinerlei Auflage gab. Nach der Instandsetzung der elektrischen Anlage anfang der 90er Jahre, der Reparatur des Daches, dem Einbau neuer Fenster, einem zweiten Handlauf und der Installation von Rauchmeldern war die neue Treppe wieder ein Schritt, das rund 40 Jahre alte Gebäude stets den neuesten Anforderungen anzupassen.

Mehrere Begehungen durch Verantwortliche der Bauabteilung vom Landratsamt Schmalkalden-Meiningen hatte es in all den Jahren gegeben - bislang ohne Beanstandungen. Nun aber wurden die Gemeinderäte in diesem Fax mit einer Reihe Auflagen konfrontiert, die bei ihnen Verständnislosigkeit und Ratlosigkeit auslösten. Obwohl wie erwähnt eine Bohle als Fluchtmöglichkeit ausgereicht hätte, wie ihnen das Landratsamt Meiningen seinerzeit bestätigt hatten wird jetzt die solidere Variante - die Fluchttreppe - bemängelt. Kritikpunkt Nr.1: Die Gemeinderäte haben die Treppe ohne Baugenehmigung anbringen lassen. Als sie diese nun im Nachgang beantragten, hagelte es Kritik: Die Treppenstufen haben eine Höhe von 19cm, obwohl sie bei Kindern maximal 17 Zentimeter betragen sollen. Außerdem müsse zur Fluchttreppe eine Tür führen und nicht - wie in Belrieth der Fall - ein Fenster. "Das hört wohl nie auf, wann geben die endlich Ruhe", wurde aufgeregt in die Runde gefragt. Mutmaßungen wurden laut, dass sich Behörden gerade im Winter - wo keine neuen Bauaufträge vorliegen - irgendwie selbst Arbeit suchen müssen....

